

# **Tulipa gesneriana – Eine Arzneimittelprüfung**

**von Dr. med. Ulrike Keim**

## **1. Vorbemerkungen zur Prüfung von Tulipa gesneriana**

Die Arzneimittelprüfung (AMP) wurde während des A-Kurses Homöopathie der Internationalen Gesellschaft für Homöopathie und Homotoxikologie – also zu Beginn der Ausbildung zur Zusatzbezeichnung Homöopathie - durchgeführt.

Hierzu suchte ich eine Prüfungssubstanz, die zu einer in der Homöopathie bekannten und verwendeten Pflanzenfamilie gehört, selbst aber kaum geprüft oder in der homöopathischen Behandlung eingesetzt wird.

Der gewisse, besondere Charme Tulipa gesneriana zu prüfen, bestand darin, dass die Prüfung im Frühling (April) stattfand und im kleinen Park des Hotels in Berlin am Dämeritzsee sehr viele bunte Tulpen blühten.

Verwendet wurde eine Potenz C 30 von tulipa gesneriana – Firma Remedia/ Österreich. Die homöopathische Substanz wird gewonnen aus der ganzen und frischen Pflanze während der Blütezeit.

## **2. Homöopathische Mittel der Liliales und ihre Einordnung in botanische Systeme**

Tulipa gesneriana – die Gartentulpe – gehört zur Familie der Liliengewächsen = Liliaceae und zur Ordnung der Lilienartigen = Liliales. Die Bestimmung der Liliales ist weder in der Botanik noch in der Homöopathie eindeutig, da die Pflanzensystematik mehrmals verändert wurde und auch heute noch mehrere Konzepte der Einteilung weltweit verbreitet sind. Das führt dazu, dass unterschiedliche Familien den Liliales zugeordnet werden.

Einigkeit in allen botanischen Systemen und damit auch homöopathischen Systemen besteht bis zur Zuordnung in Ein- bzw. Zweikeimblättrigen. Die Lilien gehören zu den Einkeimblättrigen = Monokotyledonen. Ein Viertel der Bedecktsamer (Blütenpflanzen) sind Monokotyledonen. Die Zuordnung zu den Monokotyledonen erfolgt nicht aufgrund einer einheitlichen Entwicklung, sondern pragmatisch aufgrund des

Aufbaus der Pflanzen. Es sind die eigenheitlichen Merkmale, die sich in allen Pflanzenteilen wieder finden. Die Monokotyledonen haben nur ein Keimblatt, weisen primäre Wachstumsvorhänge auf ohne sekundäres Wachstum in die Breite, d.h. ohne stabilitätsförderndes Querwachstum. Man denke z.B. an die hohlen Stängel der Tulpe im Gegensatz zu den festen Stängeln der Zweikeimblättrigen = Dikotyledonen. Auch die Wurzeln unterscheiden sich: die Dikotyledonen haben eine Hauptwurzel mit eventuell starker Verzweigung, während die Monokotyledonen meist zahlreiche Seitenwurzeln aufweisen, die sich in alle Richtungen erstrecken.

In der Hierarchie unterhalb der Mono- bzw. Dikotyledonen beginnen die Unterschiede in der Zuordnung und damit die Verwirrung.

So arbeitet das Computerprogramm Radar in seinem „Familienrepertorium“ mit dem modernen APG-System, das anhand der Verwandtschaft der DNS die Einteilung des Pflanzenreichs vornimmt. Ebenfalls erfolgt im „Familienrepertorium“ eine Einteilung nach Cronquist und Dahlgren.

Wichmann verwendet in seinem Werk „Das natürliche System der Heilmittel“ 2.Auflage 2006 das Cronquist-System und Rajan Sankaran bezieht sich zwar auf Wichmann, ordnet aber andere Familien den Liliales (von ihm als Liliiflorae bezeichnet) zu als Wichmann in seiner 2.Auflage des Systems der Heilmittel.

Im Folgenden führe ich eine Übersicht über die verschiedenen Systeme der Zuordnung der einzelnen Familien und Klassen zu den **Liliales** auf.

### 1. **Liliales im APG-System** entsprechend dem **Familienrepertorium im Radar-Programm:**

**Colchicaceae (Zeitlosengewächse):** Colchicum autumnale, Colchicium

**Iridaceae (Schwertliliengewächse):** Crocus sativus, Homeria collina, Iris versicolor, Iris factissima, Iris florentina, Iris foetidissima, Iris germanica, Iris tenax, Sisyrinchicum galaxoides

**Liliaceae (Liliengewächse):** Lilium superbum, Lilium trigrinum

**Melanthiaceae (Germergewächse):** Aletris farinosa, Helonium, Helonias dioica, Sabadilla, Veratrum album, Veratrum nigrum, Veratrum viride, Veratrinum, Xerophyllum asphodeloides

In dieser Einteilung werden die Asparagales mit den Familien der Agavaceae (Agavengewächse), der Amaryllidaceae (Amaryllisgewächse), der Asparagaceae (Spargelgewächse), der Convallariaceae (Maiglöckchenfamilie), der Orchidaceae (Orchideenfamilie) nicht den Liliales zugeordnet, sondern hierarchisch gesehen sofort den Monokotyledonen.

## 2. Cronquist-System nach Wichmann<sup>1</sup>

Im Cronquist-System nach Wichmann gehören zu den Liliales hingegen die Agavaceae, die Dioscoreaceae (Yamsgewächse), die Haemodoraceae (Blutwurzengewächse), die Iridaceae (Iris-Familie), die Liliaceae (Lilien-Familie)<sup>2</sup>, die Pontederiaceae (Wasserhyazinthen) und die Xanthorrhoeaceae (Grasbaumgewächse), während die Orchidaceae den Orchidales zugeordnet werden.

## 3. Modifizierung der Cronquist-Systems nach Sankaran<sup>3</sup>

Sankaran ordnet den Liliiflorae, von ihm definiert als Liliales, folgende Familien zu: Trilliaceae (Dreiblattgewächse), Smilacaceae (Stechwindengewächse), Xanthorrhoeaceae, Aloaceae (Aloengewächse), Hyacinthaceae (Hyazintengewächse), Amaryllidaceae, Melanthiaceae, Colchicaceae; Liliaceae, Iridaceae. Bewusst nicht aufgenommen hat Sankaran die Dioscoreaceae, die nach Sankaran aufgrund seiner Untersuchungen eine andere Empfindung hätten als die Liliales.

Mein Überblick über die Literatur<sup>4</sup> zeigt allerdings, dass die enge Fassung des APG-Systems von den Homöopathen bisher nicht eingehalten wird und den verschiedenen botanischen Einteilungen „zum Trotz“ meist als Lilien im etwas weiteren Sinn auch die Lauch- und Zwiebelgewächse, die Maiglöckchengewächse und die Iris-Familie gelten. Das entspricht am ehesten der Einteilung nach Wichmann in seiner 2. Auflage des Systems der Heilmittel. Daher seien hier zusätzlich noch die homöopathischen Mittel aus der Familie der Liliaceae nach Wichmann aufgelistet:

---

<sup>1</sup> „Das natürliche System der Heilmittel“, Angelika Bolte, Jörg Wichmann, 2.Auflage, Fagus-Verlag 2006

<sup>2</sup> Die zugehörigen Mittel sind ganz anders gefasst als im APG-System – z.B. wird *Convallaria majus*=Maiglöckchen und *Galanthus nivalis*=Schneeglöckchen zu den Liliaceae gezählt und nicht zu den Convallariaceae.

<sup>3</sup> „Einblicke ins Pflanzenreich“ Band 1, Rajan Sankaran, 1. Deutsche Auflage 2003, Homoeopathic Medical Publishers, gedruckt in Indien

<sup>4</sup> Erschwert dadurch, dass häufig nur sekundär über Seminare über Lilien berichtet wird

Agraphis nutans	Sternhyazinthe
Aletris farinosa	Sternwurzel
Allium cepa	Küchenzwiebel
Allium sativum	Knoblauch
Allium ursinum	Bärlauch
Aloe ferox	Aloe
Aloe vera	Aloe
Asparagus officinalis	Spargel
Asphodelus ramosus	Affodil
Colchicum autumnale	Herbstzeitlose
Colchicinum	
Convallaria majalis	Maiglöckchen
Dracaea draco	Drachenbaum
Galanthus nivalis	Schneeglöckchen
Helonias dioica	Falsche Einhornwurzel
Lilium superbum	
Lilium tigrinum	Tigerlilie
Narcissus pseudonarcissus	Gelbe Narzisse
Ornithogalum umbellatum	Doldenmilchstern
Paris quadrifolia	Vierblättrige Einbeere
Phormium tenax	Neuseeländer-Flachs
Polygonatum officinale	Salomonssiegel
Ruscus aculeatus	Mäusedorn
Sabadilla	Mexikanisches Läusekraut
Sarsaparilla officinalis	Sarsaparillawurzel
Veratrinum	Alkaloid zu Sabadilla
Trillium pendulum	Amerikanische Waldlilie
Squilla maritima	Meerzwiebel
Veratrum album	Weißer Nieswurz/ Germer
Veratrum nigrum	Schwarzer Germer
Veratrum viride	Grüner Germer
Xerophyllum tenax	Bärengras

Nicht aufgelistet als homöopathisches Mittel ist in diesem Verzeichnis von Wichmann *tulipa gesneriana*.

Diese unterschiedliche und zum Teil widersprüchliche Einteilung macht die Arbeit des Homöopathen sehr schwer, da die verschiedenen Autoren unter dem Begriff der Lilien oder Lilienartigen etwas völlig Unterschiedliches verstehen, diese Begrifflichkeit oft nicht genau definieren und sich nicht genau von anderen Systemen und Einteilungen abgrenzen. Es wird insbesondere dann schwierig und verwirrend, wenn von gemeinsamen Symptomen und Themen der Lilien gesprochen wird, man aber nicht weiß, welche Pflanzen und botanische Familien damit genau gemeint sind.

In der „familienbezogenen“ Homöopathie haben sich einige „große“ Homöopathen mit den Liliales beschäftigt. Die Veröffentlichungen hierzu sind aber eher spärlich. Auch ist – wie erwähnt – die Systematisierung der einzelnen Pflanzen unterschiedlich – ebenso wie die Themen, die den Liliales/ Lilien<sup>1</sup> zugeordnet werden.

Die meisten Hinweise in der Literatur, Schilderungen und Analyse von Fällen beziehen sich auf die Darstellungen von Massimo Mangialavori<sup>2</sup> und auf die Untersuchungen von Rajan Sankaran in „Einblicke ins Pflanzenreich“ Band 1<sup>3</sup>. Es finden sich außer im Buch von Sankaran bisher nur Artikel zu den Lilien in homöopathischen Zeitschriften und Darstellungen in Seminaren. Viele Hinweise zu den Lilien fanden sich in der Zeitschrift *Homoeopathia viva*. Jan Scholten hat in den letzten Jahren ein System der Pflanzen entwickelt – sein „botanischer Baum“- , das er bisher nur in Seminaren vortrug. Ein Buch zu diesem Thema ist vom Narayana-Verlag angekündigt.

Für die Beurteilung unserer Arzneimittelprüfung ist die Darstellung der Lilien-Themen wesentlich, um beurteilen zu können, in welcher Weise, mit welchem Schwerpunkt und wie stark eventuell auch *tulipa gesneriana* Anteil an den Lilien-Themen hat.

In der familienbezogenen Homöopathie versucht man bei der Analyse eines homöopathischen Falles und seiner Zuordnung ins Pflanzenreich als erstes die Themen der Pflanzenfamilie zu erkennen. Im zweiten Schritt würde dann anhand der spezifischen Symptome, Empfindungen und der zentralen Idee des Falles das

---

<sup>1</sup> Im Folgenden werden die Liliales und Lilien der Einfachheit halber als Lilien bezeichnet

<sup>2</sup> Capri-Seminar über Lilien im Jahr 2000

<sup>3</sup> Vgl. auch Sankaran´s Tabellen Auflage 2006, Homoeopathic Medical Publishers, Mumbai-India

genaue Mittel der Pflanzenfamilie gesucht werden. Daher ist die Frage von zentraler Bedeutung, **wie die Tulpe die bisher beschriebenen Themen der Lilien widerspiegelt und was an ihr Unterschiedliches zu den anderen Lilien fest zu stellen ist.**

Im Folgenden gebe ich eine zusammenfassende Übersicht über die bisher bekannten Themen der Lilien.

#### **Lilien-Themen nach Massimo Mangialavori:**

- Psychische Ebene und Gemüts-Ebene  
Unausdrückbarer Kummer – man will sich mit dem Kummer nicht beschäftigen, weil der Kummer für den Betroffenen zu viel wäre – Folge: Strategie sich abzukapseln und den Kummer von sich zu isolieren.  
Verschlossenheit  
Zurückgehaltene Gefühle  
Traurigkeit, die man von draußen nicht wahrnimmt  
Festhalten am Leid: die Betroffenen weigern sich Probleme anzugehen, sich dem Leben zu stellen und erwachsen zu werden  
Schöne Fassade, hinter der aber eine giftige Seite verborgen sein kann
- Körperliche Ebene und Allgemeinsymptome  
Wasserretention

#### **Lilien-Themen nach Rajan Sankaran:**

- Psychische Ebene und Gemüts-Ebene  
Outsider<sup>1</sup> - Gefühl ausgeschlossen zu sein, nicht dazu zu gehören– haben große Sehnsucht zu einer Gruppe, Familie, Freundeskreis oder einer religiösen Gemeinschaft zu gehören – Kompensation: tut alles, um „dazu zu gehören“ – Aufmerksamkeit erhaschendes Verhalten: Lebhaftigkeit, Selbstgefälligkeit, Geschwätzigkeit  
Behindert oder eingeschränkt zu werden  
Gefühl, man sei nicht an ihm interessiert  
Gefühl, ich werde vernachlässigt  
Religiosität im Sinne von religiöser Erregung und Verbindung mit Gott

---

<sup>1</sup> Karl Josef Müller bemerkt hierzu, dass dieses Thema in seinen Fällen und bei vielen Lilien-Fällen von Mangialavori fehlt – vgl. Homoeopathia viva 1/04 S. 13

- Körperliche Ebene und Allgemeinsymptome  
Schmerzempfindung: wie gequetscht, erdrückt, eingeschränkt  
Ständig in Bewegung sein – übertriebene Aktivität  
Polarität zwischen Hinauspressen und Zurückhalten  
Nahrung und Essen

### **Lilien-Themen nach Jan Scholten:**

Wie bereits erwähnt gibt es bisher nur Schilderungen der Lilien von Jan Scholten auf Seminare. Daher ist die folgende, kurze Darstellung nur sehr eingeschränkt zu beurteilen.

- Polarität der hohen Ziele wie Reinheit, Religiosität und schamloser Sexualität
- Suche nach einer Balance zwischen höheren Zielen und niederen Instinkten

Weitere Lilien-Themen und „Lilien-Fälle“ sind beschrieben im Heft 1/04 der Homöopathiefachzeitschrift „Homoeopathia viva“ von verschiedenen Autoren. Karl Josef Müller leitet die Themen der Lilien u.a. von ihrem Aufbau als Einkeimblättrige ab<sup>1</sup>.

### **Lilien-Themen nach Müller**

- Psychische Ebene und Gemüts-Ebene  
Unfähigkeit zu tiefer Gefühlsäußerung nach einem traumatisierenden Ereignis.  
Folge: die Patienten retinieren auf emotionaler Ebene und auf körperlicher Ebene Wasser
- Körperliche Ebene und Allgemeinsymptome  
„Undichte“ Stellen der Wasserspeicherung sind Augen und Nase (pollinosisartige Symptome), Darm und Blase  
Bindegewebsschwäche jeglicher Art: Varizen, Schwangerschaftsstreifen, schwache Bänder, „schwacher“ Rücken, Tendenz zu Uterusprolaps und Blasensenkung  
Erschöpfung, Schwäche, Kräfteverlust

---

<sup>1</sup> Karl Josef Müller: „Eine zentrale Säule für Lilien-... verordnungen ist ... (das) Thema der monokotyledonenartigen Instabilität“, Homoeopathia viva 1/04 S. 13

### **Weitere Lilien-Themen verschiedener Autoren:<sup>1</sup>**

- Psychische Ebene und Gemüts-Ebene  
Stiller Kummer – wollen den Schmerz nicht spüren  
Verwirrung – Dumpfheit – Schläfrigkeit  
Ruhelosigkeit – Aktivität  
Wechselhaftigkeit – Hysterie – Manie  
Furcht vergiftet zu werden  
Flucht
- Körperliche Ebene und Allgemeinsymptome  
Stabilitätsdefizit, besonders am unteren Rücken  
Nach-unten-Drängen, Schweregefühl, Atonie, Prolaps  
Katarrhalische Beschwerden  
Flüssigkeitsverluste  
Unfreiwilliger Harnverlust  
Nierenbeschwerden – Urin mit reichlich Sediment  
Durchfall  
Schwäche – Erschöpfung – Kollaps  
Abdominale Auftreibung  
Essen und Überessen als Variante des Themas Anstauen und Sammeln  
Verlangen nach Zwiebeln und Knoblauch

### **3. Symbolik und Signatur der Lilien**

#### **Symbolik:**

Das Symbol der Lilien ist die Reinheit, Schönheit, Keuschheit, Hoffnung und edle Gesinnung, Liebe, Licht, Gnade, Vergebung und Tod.

Marianne Beuchert schreibt in „Symbolik der Pflanzen“ zu den Lilien: „In sehr seltenen Fällen kann das Maß von Schönheit eine Grenze erreichen, die Betrachter als überirdisch wahrnehmen, die ihnen die Empfindung gibt, das Göttliche zu schauen. Bei den Pflanzen ist dies dem Lotos, den Rosen und den Lilien gegeben.“ Es gibt kaum einen Gott, einen Heiligen oder eine Märtyrerin, die nicht eine Lilie an ihrer Seite hatten. Im Christentum werden die Lilien verehrt: die Lilie auf

---

<sup>1</sup> Nach Homoeopathie viva 1/04, besonders nach dem Artikel von Thomas Schweser: S. 1-7

Marienbildern und Mariendarstellungen<sup>1</sup>, in Marien-Liedern oder im Hohenlied Salomos. Udo Becker diskutiert im „Lexikon der Symbole“ eine Sublimierung einer ursprünglich phallischen Bedeutung, die man der Lilie wegen der auffälligen Form ihres Stempels beimaß. So gibt es auch in der griechischen Mythologie die Sage, dass Aphrodite sich so über die Ausstrahlung von Reinheit und Unschuld der weißen Lilie ärgerte, dass sie ihr einen großen, keulenförmigen Pistill einsetzte, der an den Phallus eines brünstigen Esels erinnert.<sup>2</sup>

Zählt man die Lauchgewächse zu den Liliengewächsen findet man hier ebenfalls diese Bedeutung. Im Altertum waren die Lauchpflanzen beliebte Aphrodisiaka.

### **Signatur:**

Der wichtigsten Signaturaspekte zeigen sich bipolar. Einerseits sehen wir die sehr schönen Blüten der Lilien, andererseits die übel riechenden Zwiebeln: Schönheit und übler Geruch. Die Blüten müssen auch oft zum Überleben und der Kraft der Zwiebeln sterben. In Holland werden ganze Tulpenfelder geköpft, damit die Kraft in die Zwiebeln strömt: Leben und Tod. Sichtbar ist nur das Schöne, der andere Teil ist verborgen: Sichtbar- unsichtbar, Licht und Schatten. Aufgrund der schönen, zarten (besonders bei der weißen Lilie) Blüten sind die Lilien ein Inbegriff der Schönheit und Unschuld, währenddessen der Stempel phallusartig geformt ist: Unschuld und Sex. Ein weiterer Signaturaspekt findet sich in der Zwiebelknolle, in der Flüssigkeit und Nährstoffe angesammelt werden, wie auch die homöopathischen Liliengewächse Probleme mit dem Wasserhaushalt haben und zum Festhalten und Ansammeln neigen.

## **4. Tulipa gesneriana - Allgemeines**

### **Name:**

Der Name Tulipan dürfte am ehesten auf einem sprachlichen Missverständnis beruhen und abgeleitet sein vom türkischen Namen tülband für Turbanband. Denn in der Schriftsprache heißen die Tulpen in der türkischen Sprache lalé.

---

<sup>1</sup> Z.B. in Da Vincis Verkündigungsszene, wo der Erzengel Gabriel Maria eine Lilie überreicht

<sup>2</sup> Besonders eindrucksvoll ist diese Polarität zwischen Unschuld und Sex, zwischen Nonne und Hure beim homöopathischen Mittel *Lilium tigrinum* zu erkennen. Vgl. hierzu auch den *Lilium tigrinum* Fall von Andreas Krüger in der Homöopathiezeitschrift II/ 98

**Botanik:**

Die Tulpen sind krautige Pflanzen mit einer Wuchshöhe von 10 cm bis 70 cm. Sie besitzen Zwiebeln als Überdauerungsorgane. Tulpen haben meist 2 bis 6, selten bis zu 12 wechselständige, ungestielte Laubblätter, welche einfach und breit-linealisch bis fast eiförmig sind. Die Blüten stehen meist einzeln, endständig oder in wenigblütigen Blütenständen. Tulpen besitzen zwei Kreise freier Blütenhüllblätter und zwei Kreise mit Staubblättern. Drei Fruchtblätter sind zu einem oberständigen Fruchtknoten verwachsen.

**Verbreitung:**

Die Heimat der Tulpen reicht von Nordafrika über Europa bis nach Mittel- und Zentralasien.

**Geschichte:**

In der europäischen Antike wurden die Tulpen nicht erwähnt. Im mittleren Orient wurden die Tulpen über Jahrhunderte hinweg kultiviert. Erste Schriftzeugnisse gibt es seit dem 9. Jahrhundert in der altpersischen Literatur. In Persien war die wild wachsende Tulpe ein Zeichen der Liebeserklärungen. Erste Schriftzeugnisse der Tulpen stammen aus dem 9. Jahrhundert. In der persischen Literatur und in den Erzählungen „Tausendundeinenacht“ kommen die Tulpen vor.

Die Gartentulpe (*tulipa gesneriana*) entstand wahrscheinlich aus mehreren Wildarten. Aus der Türkei kam die Gartentulpe ca. in der Mitte des 16. Jahrhunderts nach Mittel- und Westeuropa. Die erste Beschreibung stammt von Ghislain de Busbecq, der kaiserlicher Botschafter am Hofe Süleyman I. war. Wahrscheinlich hat de Busbecq Samen der Tulpen nach Wien geschickt. Von dort verbreiteten sich die Tulpen nach England und Holland. Gegen Ende des 16. Jahrhunderts wurde Holland zum Zentrum der Tulpenzucht. Es entstand eine Vielzahl von Sorten. Die Tulpen wurden zu einem richtigen Spekulationsobjekt. In den Jahren 1634-1637 herrschte in Holland die Tulpenmanie. Alle wohlhabenden Menschen wollten Tulpen kaufen und es wurden horrenden Summen für die Tulpen bezahlt. Erst ein Gesetz machte diesem Treiben ein Ende. 1945 schickten die Holländer aus Dankbarkeit für ihre Befreiung 1 Million Tulpenzwiebeln nach England.

**Toxikologie:**

Tulpen sind giftig. Hauptsächlich die Zwiebeln und der Spross enthalten verschiedene Alkaloide wie das Tulipanin. Die Symptome einer Tulpenvergiftung sind Erbrechen, Magen- und Darmbeschwerden, abdominelle Spasmen und Untertemperatur. Auf der Haut bewirkt das Gift eine Reizung der Haut, die sog. Tulpen-Dermatitis oder Tulpenkrätze.

**4. Unsere Prüfung von Tulipa gesneriana****Zeitraum: 22.4.2009 – 25.4.2009****Prüfungsleiterin: Dr. med. Ulrike Keim, Bergstrasse 136, 53129 Bonn****Prüfungsteilnehmer: 15, davon 11 weiblich und 4 männlich.**Anmerkungen:

Die meisten Symptome traten in den ersten drei Tagen nach Einnahme des Mittels auf, was mit der Potenz zu erklären ist.

Im Folgenden werden die Prüfungssymptome der einzelnen Prüfer den Kapiteln und Rubriken des Repertoriums „Synthesis“ bzw. dem entsprechenden Radar-Programm zugeordnet. Zur Unterscheidung in männliche und weibliche Prüfer, werden die Kürzel der männlichen Teilnehmer kursiv gedruckt.

**Gemüt:**

B.D. Wahnidee: seltsames Körpergefühl am Abend, als wenn der Körper von einer elastischen, aber festen zweiten Hülle umhüllt wäre. „Vom Empfinden her schaue ich wie auf einen Querschnitt meines ganzen Körpers. Beim Einschlafen hatte ich das Gefühl, ich steige jetzt wissend aus meinem Körper aus“. “

*P.C.* Rückfahrt im Auto wie in leichter Trance – vergleichbar der Heimfahrt kurz nach einer Hypnose (Trancesitzung)

A.WB. orientierungslos beim Erwachen

*H.B.* nach dem Aufstehen wie beschwipst mit schwabbeligen Beinen und beduseltem Kopf – ca. 20 Minuten

**Schwindel:**

I.J. Schwindel zwischen 21.00 und 23.00

K.S. morgens nach Erwachen leichtes Schwindelgefühl/Benommenheit, wie Kopf in Watte

B.F. 17.35 Schwindel

**Kopf:**

K.W. leichter Kopfdruck, Gefühl der Benommenheit

A.WB. leichter Kopfdruck von unten gegen die Schädeldecke

H.M. leichter Kopfdruck, vor allem im Stirnbereich, hinter den Augen. 14.00-16.00

K.M. leichter Kopfdruck morgens, leichte Benommenheit

A.WB. Kopfschmerz auf der Schädeldecke, drückend

A.WB. Schwere im Kopf

B.F. Druck über beiden Augen und im Nacken, Druck über den Augen ist streifenförmig

K.M. dumpfer Kopfdruck zuerst kappenförmig und dann frontal

K.M. Gefühl der Benommenheit – wattiger Kopf

**Augen:**

P.C. 21.00-22.00 trockene, juckende Konjunktivitis rechts

A.WB. Augenbrennen

**Sehen: -**

**Ohren:**

H.B. 18.00 starker Juckreiz im linken Ohr

B.F. 6.45 Piepton im linken Ohr für Sekunden

**Hören: -**

**Nase:**

I.J. im Ruhebereich der Sauna erwacht über Geruch ähnlich Bärlauch ca. 3-5 Minuten anhaltend

B.D. Niesen und etwas Jucken im rechten Nasenloch. Schleimgefühl im oberen Nasenbereich. 9.00 bis 10.00

K.M. rechtes Nasenloch nach der Mitteleinnahme für Sekunden wässriges Sekret

**Gesicht:**

A.WB. drückender Schmerz im Oberkiefer, als ob ein Gebiss angedrückt wird

K.M. für 1-2 Minuten einschließender, stechend-bohrender Schmerz vor dem rechten Ohr

**Mund:**

A.WB. pelzige und trockene Zunge

K.M. trockenes, pelziges, taubes Gefühl auf der Zunge (mittleres und hinteres Drittel), aber gleichzeitig viel Speichel – Dauer 3 ½ Stunden

**Zähne:** -

**Innerer Hals:** -

**Äußerer Hals:** -

**Magen:** -

**Abdomen:** -

**Rektum:**

D.J. häufiger Stuhldrang

**Stuhl:** -

**Blase:**

H.B. 20.30 vermehrtes Wasserlassen seit Einnahme der Prüfarznei während der ersten drei Stunden wie nach energetischer Therapie

**Nieren:** -

**Prostata:** -

**Harnröhre:** -

**Urin:**

I.J. grün/gelb kräftig verfärbt

**Harnorgane:** -

**Männl. Geschlechtsorgane:** -

**Weibl. Geschlechtsorgane:** -

**Kehlkopf:** -

**Atmung:** -

**Husten:** -

**Auswurf:** -

**Brust:**

A.WB. 19.45 Uhr Herzklopfen ca. 1 Minute, das zum Hals aufsteigt

**Rücken:**

B.D. oberflächliches Kühlegefühl auf der Haut am Rücken, trotz warmer Kleidung – wie Menthol-Frische

K.S. 21.30 Kältegefühl am Rücken

### **Extremitäten:**

H.M. 16.35 für ca. ½ Minute stechender Schmerz im rechten 2.Finger-Grundgelenk

H.M. umschriebener, stechender Schmerz in der linken Wade (wie kleine Reißzwecke) für einige Minuten um 18.50

H.M. Schweregefühl in den Armen und Beinen, vor allem in den Oberarmen wie leichter Muskelkater

K.S. Gefühl keine Kraft in der dominanten Hand (rechts) zu haben

B.F. Schweregefühl in beiden Armen – Drang die Arme auszuschütteln

### **Schlaf: -**

### **Träume:**

B.D. Ein alter steiniger Weg in einer Gegend, wo ich vor Jahren schon mal Urlaub gemacht habe mit den Kindern. In den Weg eingewachsen sind Frottee-Handtücher, die ich in der Kinder-Wickelzeit mit im Urlaub hatte. Ich ziehe erstaunlich leicht das oberste Handtuch unter den Steinen hervor. Darunter seitlich erscheint das nächste. Ich ziehe vier Handtücher heraus. Dann sehe ich auch einen Kopfkissenbezug auf einem Kissen, der zu unserer „Elternbettwäsche“ gehört und den ich im Traum schon vermisst habe. Das Oberbett war mit einem fremden Bezug versehen. Und somit war ich in einem Gemäuer, einem Ferienhaus, in dem wir schon mal waren.

B.D. Ich bin auf einem Turm/Turm-Dachboden mit einem großen metallischen Uhrwerk. Mit einem Zahnrad in horizontaler Ebene. Zunächst bin ich in einer Gruppe. Plötzlich werden wir verfolgt. Der Fluchtweg nach unten ist versperrt. Ich fliehe sehr riskant über das Uhr-Zahnwerk hinaus auf den Dachrand des Turmes. Das ganze Publikum schaut mir zu und ist gefühlsmäßig auf meiner Seite. Meine Flucht gelingt.

B.D. Ich sehe ein Paar im „Blaumann-Anzug“ gemeinsam ein Dach reparieren. Die Frau balanciert geschickt auf dem Walmdach auf der obersten Stufe, dann rutscht sie eins weiter runter auf die Dachrinne und verliert das Gleichgewicht. Sie fällt aber nicht, sondern springt und landet geschickt und sicher auf den Füßen. Die Frau hat rotblonde schulterlange Haare.

B.D. Unsere Hündin möchte ich einem erfahrenen, älteren Herrn vorstellen. Er untersucht sie grob, aber zügig mit lustigen Haltungen. Er hat auch rotblonde Haare mit einem interessanten Haarschnitt mit Draht auf dem Scheitel.

B.D. In einem alten Gemäuer wie in einem Wirthaus oder eher Restaurant (etwas geordneter). Die Fenster hatten zum Teil gelbes, wabenartiges Bleiglas. Zwei in

altdeutscher Schrift geschriebene Worte standen groß im Raum, d.h. vor meinen Augen. Ich musste mich – glaube ich – entscheiden. Die Worte begannen beide mit A und hatten was mit Amt? zu tun, Ammenviertel? – Amtsviertel o.ä. Ich hatte die Verantwortung für einige Familienmitglieder. Eine Mutter/Schwiegermutter war auch dabei. Ich entschied mich für? Jedenfalls für das rechte Wort. Dann führte ich alle durch den Turm-Ausgang zu den Rädern. Die Räder wurden alle nebeneinander aufgestellt. Auf die Mutter wurde besonders von mir/uns Rücksicht genommen. B.S. Träume von Hochzeitstorte, laufenden Hunden, Familientreffen, Schlägerei. Hochzeit, bei der der Sekt vergiftet war und von allen in die Blumen gegossen wurde. Die Blumen waren sofort kaputt.

P.C. Großes Familienfest in einem großen Haus mit großem Garten mit Waldteil. Spielen und Sprechen mit verschiedenen Wildtieren u.a. zutraulichen Marder-Hunden und einem kleinen Braunbär. Irgendein Wettstreit/Quiz mit 12 Stationen war geplant. Dabei Streit um den Preis: 6.- / 12.- / 24.- Euro. Dort war ich aber nicht mehr dabei, ich musste zurück zum Studium.

P.C. Traumthema: friedliche Machtübernahme zu dritt

A.WB. Begegnung mit einer ehemaligen Haushälterin und deren Tochter. Gemeinsamer Besuch in einer Konditorei, wo wir meine Mutter treffen, deren Gesundheitszustand von meinen beiden Begleiterinnen als gut eingeschätzt wird (meine Mutter ist dement).

D.J. Sitze mit Freunden in einem Zug und wir unterhalten uns über unsere Partner. Meine Freundin ist begeistert von ihrem Freund, aber sagt, manchmal sei man sich nicht sicher, ob er der Richtige sei. Ich sage: „ich schon“. Währenddessen sehe ich meinem Freund zu ein Dach mit Ziegeln zu bedecken.

H.B. FKK-Hallenbad: ich trete nackt in Hallenbad und werde mit Applaus begrüßt

D.J. Komme in die Wohnung einer früheren Freundin. Sie erzählt mir, dass sie neu in diese Wohnung gezogen ist und ganz unglücklich ist, da diese Wohnung sehr klein und schmutzig ist. Ihre Wunschwohnung ist aus unbekanntem Gründen nicht beziehbar.

**Frost:** -

**Fieber:** -

**Schweiß:**

I.J. minimale Schweißbildung trotz Trockensauna 86 Grad und 15 Minuten

**Haut:**

A.D.19.40 schon fast verkrustete Wunde nach Verbrennung am Unterarm brennt und juckt (neu), am Morgen Wunde deutlich röter und brennt und juckt

I.J. Haut extrem trocken

**Allgemein:**

B.D. geringes Kältegefühl

K.M. Verlangen nach Süßem, auf Kekse und Bonbons

H.M. Kältegefühl und Frieren trotz temperiertem Raum 20.00.-21.30

A.WB. große Schlappeheit wie nach großer Anstrengung

K.S. Kältegefühl auch unter der Bettdecke und beim warmen Duschen

D.J. nach Mitteleinnahme: musste heiß duschen, Gefühl, ich muss mich unbedingt aufwärmen

### 5. Auswertung der Prüfung von *Tulipa gesneriana* in Berlin

Insgesamt muss festgestellt werden, dass *tulipa gesneriana* bei den 15 Teilnehmern relativ wenig körperliche Symptome hervorbrachte. Im Gegensatz hierzu entwickelten die Teilnehmer viele schöne, beeindruckende und auch recht übereinstimmende Traumthemen.

**Wichte Symptome auf der körperlichen Ebene und Allgemeinsymptome:**

- Drei Teilnehmer entwickelten ein intensives Kältegefühl. Bemerkenswert ist, dass zwei Teilnehmer das Duschen erwähnen: Kältegefühl trotz Duschen und aufwärmen beim Duschen. Zu diesem Symptomenkomplex gehört auch das Kühle- und Kältegefühl am Rücken – von einer Teilnehmerin als Mentholgefühl bezeichnet
- Schlappeheit wie nach großer Anstrengung – 2x werden Schweregefühl in den Extremitäten und 1x Gefühl der Kraftlosigkeit angegeben
- Trockene Haut – minimale Schweißbildung
- Ausscheidung: vermehrtes Wasserlassen nach Mitteleinnahme und häufiger Stuhldrang – Urin kräftig grün/gelb
- Zwei Teilnehmerinnen gaben ein pelziges Gefühl der Zunge an
- Nase: Zwei Teilnehmerinnen hatten etwas ungenaue Nasen-Symptome mit Sekret und Schleimbildung

- Drei Teilnehmer berichten über allergieartige Symptome: Augenbrennen, Auge wie bei einer Konjunktivitis, Jucken Auge und Jucken Ohr
- Viele Symptome am Kopf – hauptsächlich Kopfdruck

## 6. Symptome und Rubriken von *tulipa gesneriana*, die in die Synthesis aufzunehmen wären

### 6.a. Prüfungssymptome, die in vorhandene Rubriken aufzunehmen wären

#### **Gemüt:**

Wahnidee – Körper – außerhalb des Körpers<sup>1</sup>

Wahnidee – Körper – außerhalb des Körpers – beobachtet sich selbst<sup>2</sup>

Betäubung<sup>3</sup>

Betäubung - morgens<sup>4</sup>

#### **Schwindel:**

Morgens (6-9h) beim Erwachen<sup>5</sup>

13-18h<sup>6</sup>

Abends: 18-22h<sup>7</sup>

#### **Kopf:**

Rausch – wie durch<sup>8</sup>

Schmerz – Stirn - drückend<sup>9</sup>

Schmerz – Scheitel – innen nach<sup>10</sup>

Schmerz - dumpf<sup>11</sup>

#### **Augen:**

Schmerz - brennend<sup>12</sup>

Entzündung<sup>13</sup>

---

<sup>1</sup> Bisher keine Lilie

<sup>2</sup> Bisher keine Lilie

<sup>3</sup> Bisher als Lilien: Aloe, Helonias dioica – je 1-w., Sabadilla 2-w., Veratrum 3-w., Veratrum viride 1-w.

<sup>4</sup> Bisher als Lilien: Sabadilla 1-w. und Sarsaparilla 1-w.

<sup>5</sup> Bisher keine Lilie

<sup>6</sup> Bisher als Lilie Sabadilla 1-w.

<sup>7</sup> Bisher als Lilie Sabadilla 1-w.

<sup>8</sup> Bisher keine Lilie

<sup>9</sup> Bisher als Lilie Aloe 3-w., Lilium tigrinum 1-w. Sabadilla 1-w. Sarsaparilla 2-w. Veratrum 1-w.

<sup>10</sup> Bisher als Lilie Veratrum 1-w.

<sup>11</sup> Bisher als Lilie Aloe 1-w. Lilium tigrinum 3-w. Sabadilla 1-w. Sarsaparilla 1-w. Veratrum 1-w.

<sup>12</sup> Bisher als Lilien Allium cepa 3-w. Aloe 1-w. Lilium tigrinum 1-w. Sabadilla 1-w. Veratrum 1-w.

<sup>13</sup> Bisher als Lilien Allium cepa 3-w. Lilium tigrinum 1-w. Sabadilla 1-w. Veratrum 1-w.

**Ohr:**

Jucken – linkes Ohr<sup>1</sup>

Geräusche im Ohr, Pfeifen links<sup>2</sup>

**Nase:**

Jucken – innen - rechts<sup>3</sup>

Absonderung – wässrig - rechts<sup>4</sup>

**Mund:**

Pelzig - Zunge<sup>5</sup>

**Rektum:**

Stuhldrang - häufig<sup>6</sup>

**Blase:**

Urinieren häufig<sup>7</sup>

**Urin:**

Farbe - grünlich<sup>8</sup>

**Brust:**

Herzklopfen – abends<sup>9</sup>

**Rücken:**

Kälte - nachts<sup>10</sup>

Kälte<sup>11</sup>

**Extremitäten:**

Schweregefühl Beine<sup>12</sup>

Schweregefühl - Arme<sup>13</sup>

Schmerz – Finger – stechend<sup>14</sup>

Schmerz – Beine - stechend<sup>15</sup>

---

<sup>1</sup> Bisher keine Lilie

<sup>2</sup> Bisher keine Lilie

<sup>3</sup> Bisher als Lilie Allium cepa 2-w.

<sup>4</sup> Bisher keine Lilie

<sup>5</sup> Bisher keine Lilie

<sup>6</sup> Bisher als Lilie Aloe 1-w. Liliium tigrinum 3-w. Sarsaparilla 1-w.

<sup>7</sup> Bisher als Lilie Allium cepa 2-w. Convallaria 1-w. Liliium tigrinum 2-w. Sabadilla 1-w. Sarsaparilla 2-w. Veratrum 1-w.

<sup>8</sup> Bisher als Lilie Veratrum 2-w.

<sup>9</sup> Bisher keine Lilie

<sup>10</sup> Bisher als Lilie: Liliium-t. 1-w.

<sup>11</sup> Bisher als Lilie: Liliium-t. 2-w. und Veratrum 3-w.

<sup>12</sup> Bisher als Lilie: Sabadilla 2-w., Aloe 1-w, Allium sativum 1-w.

<sup>13</sup> Bisher als Lilie: Sabadilla 2-w. und Aloe 1-w.

<sup>14</sup> Bisher als Lilien: Liliium-t. 1-w. Sabadilla 1-w. Sarsaparilla 2-w.

<sup>15</sup> Bisher als Lilie: Sarsaparilla 2-w.

**Träume:**

Familie, die eigene

Haus

Fliehen, davonzulaufen, zu

Helfen, zu<sup>1</sup>

Restaurant, Gaststätten

Mutter

Hochzeit

Hunde

Bären

Nacktheit

Blumen

Vergiftet zu werden

**Haut:**

Trocken – schwitzen kann nicht<sup>2</sup>

**Allgemeines:**

Wärme – Verlangen, Bedürfnis nach Wärme<sup>3</sup>

**6. b Folgende Rubriken bzw. Unterrubriken wären neu aufzunehmen:**

**Nase:**

*Neue Rubrik:*

Geruch - Bärlauch

**Gesicht:**

*Rubrik:*

Schmerz – bohrend: Unterrubrik: vor dem Ohr links

*Unterrubrik neu:*

Schmerz – drückend – Oberkiefer

**Träume:**

*Rubriken:*

Handtücher

Bettwäsche

Dach, reparieren, zu

---

<sup>1</sup> In allen genannten Traumrubriken war keine Lilie zu finden, nur in dieser Rubrik Sabadilla 1-w.

<sup>2</sup> Bisher als Lilie: Sabadilla 1-w.

<sup>3</sup> Bisher als Lilie: Sabadilla 2-w.

Schrift, altdeutsche

Machtübernahme, friedliche

*Unterrubriken:*

Türme: Unterrubrik: Fliehen aus

Drähte: Unterrubrik: Draht auf dem Kopf

## **7. Beschreibungen des homöopathischen Mittels tulipa gesneriana von anderen Autoren**

In der von mir durchgesehenen homöopathischen Literatur – insbesondere der Literatur über Liliengewächse – gibt es kaum Hinweise auf tulipa gesneriana. Leider erscheint nach telefonischer Auskunft des Narayna-Verlages das Buch über den „botanischen Baum“ von **Jan Scholten** erst Anfang 2010. Mit liegt daher nur eine Zusammenfassung der Beschreibung von Scholtens tulipa gesneriana-Themen durch JJ. Kleber vor. **Die Essenz sei:**

Aufmerksamkeit zentriert auf die Familie und den Haushalt (wie unter einer Glasglocke beschränkte Welt); wollen aber tief drinnen einem höheren Zweck dienen und haben einen inneren Stolz; seien konservativ und abgeneigt gegen Neues; sie tun und reden gerne Bedeutungsvolles; sie handeln ökonomisch und sind sehr fleißig. Leitsymptome: emotional verschlossen, aber offen bei Verzweiflung (langes und starkes Weinen); eher intellektuell. Pathologie: geschwollenes Gesicht und Augenlider; die Haut sei betroffen von Warzen, Rissen – Jucken der Haut.<sup>1</sup>

Soweit meine Literaturrecherchen ergaben, existiert bisher nur eine Arzneimittelprüfung von tulipa gesneriana und zwar eine Verreibung bis zur Potenz C4. Im Folgenden fasse ich das im Internet veröffentlichte vollständige Protokoll der Verreibung von Olaf Posdzech zusammen und gebe wörtlich die m. E. zentralen Aussagen wider. Verrieben wurde von drei Männern im Dezember 1999 Blütenblatt und Blattspitze eine Tulpe. Im Protokoll beschreiben die Probanden ihre Empfindungen, Emotionen und Assoziationen auf den einzelnen Verreibungsebenen. Posdzech beschreibt die Tulpe als ein „atemberaubend schnelles Mittel“. Sein Text hat m. E. zwei Kernaussagen:

---

<sup>1</sup> dargestellt von Jan Scholten im Seminar Plants 7 Eurosids Pflanzenfamilien Mai 2004 in Utrecht

1. es wäre falsch, sich aufgrund der Verreibung auf eine vorschnelle Essenz des Mittels festzulegen

2. die Tulpe sei der Archetyp des Orgasmus

Ebene C1:

Die Tulpe bediene sich seiner Triebstruktur. Alle Zwiebelgewächse haben etwas mit äußeren Schalen zu tun.

Ebene C2:

Grenzüberschreitung gegenüber einem Verbot – Reiz des Verbotenen; Lösung aus diesem Fluch: egal, was du tust – ich stehe zu dir und liebe dich trotzdem.

Rotlichtmilieu.

Zittern wie nach einem Orgasmus – Uferlosigkeit. „Es geht um puren Sex, Hemmungslos bis zum Ende“. Pure Lust – „nach mir die Sintflut“.

Schwäche – „wie ausgelutscht, „als hätte ich mich todejakuliert“. „Du willst das Glück, das dir der Körper verschafft, ohne dich den Gesetzen der Materie zu beugen“.

Ebene C3:

Befreiung von Anstauungen einer Umgrenzung. „Also die Tulpe *ist* der Orgasmus.“

Und: „Bei der Tulpe muss immer das getan werden, was nie getan werden darf.“

Und: „Wenn da eine Grenze ist – also sprengte ich sie sofort! Das ist im Grunde die ganze Arbeit, die die Tulpe leistet.“ „Ich möchte meine Leben als einen einzigen Orgasmus gestalten.... Dann bist du voll Tulpe.“

Ebene C4:

„Der Sinn des Mittels ist gerade Verführung und Sünde. Wenn man das akzeptiert, dann hat jeder Schrecken ein Ende.“ Oder: „Du musst den Widerstand leben!

Widersteh, und dann gib dich ganz hin.“ Oder: „Also akzeptiere dich in den Grenzen, die dir gesetzt sind, aber akzeptiere nicht die Grenzen, die dir gesetzt sind.“

## **8. Vergleich unserer Prüfung von tulipa gesneriana mit den Lilienthemen und den bisher homöopathisch beschriebenen Symptomen und Themen von tulipa gesneriana**

### **8.a. Vergleich mit Lilien in den Rubriken des Repertoriums**

Im Folgenden gebe ich eine Übersicht über die bisher in den Rubriken des Repertoriums, in die unsere AMP-Symptome von tulipa gesneriana eingetragen

werden müssten, bisher verzeichneten Lilien (siehe Auflistung auf Seite 4) in der Häufigkeit ihres Erscheinens in den Rubriken:

Sabadilla	16x
Lilium tigrinum	9x
Veratrum	8x
Aloe	6x
Sarsaparilla	6x
Allium cepa	4x
Allium sativum	1x
Convallaria	1x
Helonias dioica	1x
Veratrum viride	1x

Man erkennt, dass Sabadilla mit 16 Nennungen am häufigsten vertreten ist und auch als einzige Lilie in einer Traumrubrik vorkommt. Als einziges Mittel mit einer engen botanischen Familienbeziehung nach dem APG-System zur Familie der Liliaceae ist *Lilium tigrinum* mit immerhin 9 Eintragungen in den entsprechenden Gruppen vorhanden.

In der Zukunft müssten die Beziehungen zwischen den am häufigsten genannten, übereinstimmenden Mitteln wie Sabadilla und *Lilium tigrinum*, aber auch Veratrum näher untersucht werden.

### **8.b. Vergleich mit den Lilienbeschreibungen anderer Autoren**

#### **Giftigkeit:**

Das von Mangialavori und anderen Autoren angesprochene Thema der schönen Fassade und der giftigen Seite zeigt sich in unserer Prüfung im Traum des vergifteten Sektes, der die Blumen eingehen lässt. Eventuell sind unsere Hautsymptome ein Hinweis auf die Giftigkeit der Tulpe und die Symptome bei Tulpenvergiftung.

#### **Reinheit:**

Auf das Thema Reinheit, das sich in der Symbolik zeigt und von Scholten beschrieben wird, weisen mehrere Aspekte hin:

- der Traum von den Handtüchern, die zur Säuberung und damit zur Reinheit beitragen

- Geruch nach Bärlauch, einem wichtigen Entgiftungsmittel
- Nacktheit (=Reinheit), die mit Applaus begrüßt wurde

### **Outsider – Streben nach Familie und Freunden:**

Das von Sankaran recht zentral den Lilien zugeordnete Thema des „Outsidertums“ fand sich in unserer Prüfung nicht. Ich möchte eher das Gegenteil hervorheben. Das Thema in sehr vielen Träumen war Familie, Freunde, Mutter, Hochzeit, Gemeinsamkeit – Schutz und Behausung. Man könnte fast sagen, was die Lilien wollen, hat die Tulpe bereits erreicht.

### **Schwäche:**

Die häufig beschriebene Lilienschwäche findet sich auch in unserer Prüfung mit den Symptomen Schlaptheit, Kraftlosigkeit und Schweregefühl in Armen und Beinen.

### **Ausscheidung:**

Die besonders von Sankaran dargestellte Polarität von Zurückhalten und Herauspressen ist in unserer Prüfung so nicht vorgekommen. Hinzuweisen wäre nur auf die beiden Symptome: vermehrtes Wasserlassen und häufiger Stuhldrang.

### **Pollinosisartige Symptome:**

Müller weist in seinem Artikel auf pollinosisartige Symptome der Lilien hin. Dies kann durch unsere AMP bestätigt werden durch folgende Symptome:

- Augenbeschwerden wie bei einer Konjunktivitis
- Augenjucken
- Juckreiz linkes Ohr
- Jucken Nasenloch

Darüber hinaus wichtige Lilienthemen wie Überaktivität, Religiosität, Sexualität fehlen in unserer Prüfung völlig und unterscheidet die Tulpe möglicherweise von anderen Lilien.

### **8.c. Vergleich mit den bisher beschriebenen Symptomen und Themen von *tulipa gesneriana***

Die Themen der Tulpe von Jan Scholten können aufgrund der geringen Kenntnisse der Untersuchungen von Scholten nur bedingt mit unserer Prüfung verglichen werden. Dennoch möchte ich mit aller Vorsicht doch auf eine recht große Themenübereinstimmung hinweisen.

Wenn eine seiner Tulpenessenz wäre, dass die „Tulpenmenschen“ sich auf ihre Familie konzentrieren würden, dann könnten das die Träume unserer tulipa gesneriana-AMP absolut bestätigen. Wir hatten von den 12 Träumen vier Träume von Familien und/oder Familienfesten sowie zwei Träume, in denen eine Mutter eine wesentliche Rolle spielte.

Ein Vergleich mit der C4-Verreibung fällt schwer. Eine Verreibung ist in ihrer Wirkung auf die Prüfer völlig anders als die Einnahme einer „fertigen“ homöopathischen Arznei wie in unserer Prüfung. Zweitens wurde von der Gruppe um Posdzech ein Blütenblatt und eine Blattspitze verrieben, während die Firma Remedia angibt, das Mittel wurde aus der ganzen und frischen Pflanze gewonnen während der Blütezeit.<sup>1</sup>

Während in der Verreibung der Tulpe die Grenzüberschreitung, das Verbotene, Sexualität und Orgasmus eine wesentliche Rolle spielte, waren die Themen - gerade die Traumthemen - in unserer AMP „friedlich“ ohne Grenzüberschreitung (friedliche Machtergreifung), haben mit den Themen Mutter und Familie die Sexualität und das Thema Orgasmus quasi „überwunden“ und hinter sich gelassen, wie in einer Weiterentwicklung im Leben.

## **9. Themen von tulipa gesneriana**

Die AMP von tulipa gesneriana zeigt einige Themen, die besonders in den Träumen zu erkennen sind und auf die Besonderheit der Tulpe unter den Lilien hinweisen.

- Familie: die Familie ist wichtig, sie wird umsorgt, man trifft sich auf Familien-Hochzeitsfesten
- Mutter<sup>2</sup>: auf die Mutter wird besonders Rücksicht genommen und der Mutter geht es gesundheitlich gut (obwohl sie im wirklichen Leben dement ist)
- Behausung: mehrere Träume von Häusern, Wohnungen und Dächern – die Häuser und Dächer bieten Schutz und werden daher auch repariert
- Rettung – die Flucht gelingt und auch der Sturz vom Dach verursacht gar keine Verletzungen
- Reinigung: Traum von den Handtüchern – Geruch nach Bärlauch
- Vergiftung: vergifteter Sekt und Vergiftung der Blumen

---

<sup>1</sup> man bedenke die Prüfung der Posdzech-Gruppe von tulipa gesneriana fand im Dezember statt

<sup>2</sup> Assoziation zur Lilie als Symbol von Maria

Zusammenfassend sehe ich die Tulpe als eine homöopathische Pflanze mit der Polarität Reinheit und Vergiftung. Bedrohungen werden abgewehrt, es geht friedlich zu<sup>1</sup>, Menschen werden gerettet, Behausungen bieten Schutz und im Mittelpunkt steht nicht die körperliche Liebe, sondern die Liebe zur Familie und Freunden – die *αγάπη*. Hier schließt sich der Kreis zur Symbolik der Lilien.

Es wäre sinnvoll die Tulpen-Symptome in die Repertorien aufzunehmen. Es mögen die Homöopathen weltweit durch die Prüfung von *tulipa gesneriana* in Berlin neue Symptome dieses großartigen Mittels kennen lernen. Die Arzneimittelprüfung möge helfen die homöopathischen Themen der Lilien zu erweitern und die Tulpe von den übrigen Lilien abzugrenzen.

In der Zukunft wäre es sinnvoll, wenn die Homöopathen weltweit die Begrifflichkeit der Lilien vereinheitlichen könnten und weitere Untersuchungen und Arzneimittelprüfungen die Sicherheit in der Verschreibung der Lilien verbessern würden.

Ich danke allen, die an der Prüfung teilgenommen haben, den Prüfern für ihre ausführlichen Listen mit Symptomen, der Internationalen Gesellschaft für Homöopathie und Homotoxikologie (IGHH) für die Ausrichtung der Homöopathiekurse und zahlreichen lieben Freunden für ihre Anregungen und Gespräche. Eine besondere Freude ist es für mich, dass die Kurse der IGHH zur Erlangung der Zusatzbezeichnung Homöopathie seit 2009 ein Modul des Masterstudienganges „Komplementäre Medizin – Kulturwissenschaften – Heilkunde“ an der Europauniversität Viadrina Frankfurt/ Oder sind.

Bonn, im September 2009

---

<sup>1</sup> Eine Ausnahme der Traum von der Schlägerei

**Literatur:****Bücher:**

Becker, Udo: Lexikon der Symbole, Herder-Verlag 1998

Beuchert, Marianne: Symbolik der Pflanzen, Insel-Verlag 2004

Hertling Bernd: Wie aus dem Zankapfel die Einbeere wurde, Foitzik-Verlag 2006

Sankaran, Rajan: Einblicke ins Pflanzenreich Bd. 1, Homoeopathic Medial Publishers 2003

Sankaran´s Tabellen, Homoeopathic Publishers 2006

Wichmann/ Bolte: Das natürliche System der Heilmittel, Fagus-Verlag 2006

**Zeitschriften:**

Homöopathie Zeitschrift II/ 98

Homoeopathia viva 1/ 04

**Veröffentlichungen im Internet:**

Kleber, JJ.: Naturheilkundliche Informationen – Liliales nach Scholten und Sankaran

Posdzechs, Olaf: Tulpe – der Archetyp des Orgasmus, Konflikt und Dienst.

Vollständiges Protokoll einer Verreibung